

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917**

17.11.1917 (No. 314)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 314

Samstag, den 17. November 1917

160. Jahrgang

Expedition:  
Karl-Friedrich-Str. 14  
Fernsprecher Nr. 953 und 954,  
Postfachkonto Karlsruhe  
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M 45 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M 62 P —  
Anzeigengebühr: die 6 mal gefaltete Fettschrift oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der  
als Kasierabatt gilt und vorzuziehen ist, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klagerhebung,  
zwangsweise Fortsetzung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung,  
Kaufverweigerung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die  
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen  
und Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben und es wird  
keinerlei Verpflichtung zu irgend-  
welcher Vergütung übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen:

unter dem 11. September d. J. dem Major Freiherrn von Mitterdorff, Kommandeur einer Gebirgs-Art.-Abt.;  
unter dem 15. September d. J. dem Hauptmann und Abteilungsleiter Hans Bender und dem Leutnant d. R. Karl Bösch in einem Inf.-Regt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann d. R. Max Schenk in einem Landst.-Inf.-Bat. das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kapitänleutnant d. Seewehr II a. D. Georg Hauffen in einem schweren Art.-Regt. das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Bähringer Löwen und dem Leutnant d. Seewehr II der Marine-Inf. Karl Boos in einem Marine-Inf.-Regt. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 21. August d. J. dem Leutnant d. R. Friedrich Simon bei einem Feld-Regiment-Depot;  
unter dem 24. August d. J. dem Leutnant d. R. Fußart. I Paul Römer bei einem Landst.-Fufart.-Bat.,  
unter dem 8. September d. J. dem Leutnant d. R. Otto Peter Klingler in Feldart.-Regt. Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburgischen) Nr. 4;

unter dem 11. September d. J. dem Leutnant d. R. Feldart. Hermann Hugo Bins, Adjutant einer Staffel und dem Leutnant d. R. des 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142 Georg Wolfgang Gohed bei einer Feldluftschiffer-Abt.;  
unter dem 15. September d. J. dem Leutnant d. R. Hermann Joseph Gustav Trunk bei einem Fufart.-Bat.,  
dem Leutnant d. R. Leopold Neumann bei einer Fernsprech-Abt.,  
dem Leutnant d. R. Lazarus Mai bei einem Inf.-Regt. und dem Leutnant Karl Wilhelm August Lorenz, Ordnungsz.-Offizier bei einem Art.-Kommando;

unter dem 19. September d. J. dem Oberleutnant d. R. Hermann Gaering in einem Landst.-Inf.-Regt.;  
unter dem 24. September d. J. den Leutnanten d. R. Eugen Helff und Hellmut Gerhard Oskar Reichardt in einem Inf.-Regt.;  
dem Leutnant d. R. Hermann Murrers in einem Inf.-Regt.

dem Leutnant d. R. Oskar Lampart in einem Feldart.-Regt., dem Leutnant d. R. Karl Hoffmann im 1. Unteroffizier-Regt. Nr. 31 sowie dem Leutnant d. R. Erwin Wintermantel im 5. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 53.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Unteroffizier Friedrich Deschner bei einem Marine-Inf.-Regt.;

die silberne Verbandsmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Torpedo-Oberheizer Karl Kühner und dem Torpedo-Werkstoffmännchen Karl Seithel bei einer Z.-Flottille, dem Vizefeldwebel Johann Deinhardt, dem Unteroffizier d. R. Johannes Fischer, dem Gefreiten Joseph König, den Gefreiten d. R. Robert Jung und Karl Klümmer sowie dem Seefoldaten Konrad Haberstrag bei einem Marine-Inf.-Regt.

dem Unteroffizier d. R. Rudolf Reichenstein, dem Gefreiten d. S. II Karl Wals, dem Unteroffizier d. S. I Friedrich Kammerer, dem Gefreiten d. S. I Emil Weigel und dem Gefreiten Karl Trunk bei einem Marine-Inf.-Regt., dem Gefreiten d. S. I Gustav Kiefer, den Gefreiten Otto Burkhardt, Friedrich Gault und Franz Zell, dem Unteroffizier d. R. Willy Schneider, den Gefreiten Theodor Schwan, Heinrich Hese und Jakob Kern bei einem Marine-Inf.-Regt., dem Torpedo-Oberheizer d. S. I Hermann Kühner bei einem Matrosen-Regt., dem Heizer d. R. Wilhelm Gollers bei einem Matrosen-Regt., dem Obermatrosen-Artilleristen Karl Sebastian bei einem Schw. Art.-Regt., dem Obermatrosen-Artilleristen d. S. II Karl Goenn bei einem Matrosen-Regt., dem Flugzeugobermatrosen Hans Bipse bei einer Marine-Feldflieger-Abt., dem Flugzeug-Obermatrosen Georg Englert bei derselben Marine-Feldflieger-Abt., dem Obermatrosen d. S. II Friedrich Rothfeller bei einem Küsten-Bat., dem F. L. Maaten Johann Holz bei einer F. L. Abt.,

dem Seefoldaten Oskar Söhler bei einer Feldflieger-Abt., dem Kraftfahrer d. R. Wilhelm Hummel bei den Kraftfahrtruppen eines Marine-Korps, dem Armierungssoldaten (Ersatz-Reservisten) Trudbert Bernauer bei der Fortifikation eines Marine-Korps, dem Zimmermanns-Gast d. S. I Ludwig Hilbert bei einem Marine-Feldlazarett, dem Beamtenstellvertreter Julius Berger beim Feldprobiantamt einer Marine-Division, dem Matrosen d. S. I Otto Bedert bei einer Marine-Fernsprech-Abt. und dem Flugzeugmechanikers-Gast Georg Gauß bei einer Marine-Feldflieger-Abt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Feldwebel Otto Altkubisch bei einem Inf.-Regt. die kleine goldene Verbandsmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille und dem Musikstiller Friedrich Karl Schweizer bei demselben Regt. die silberne Verbandsmedaille am gleichen Bande zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die silberne Verbandsmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 2. Juli d. J. dem Kanonier Hermann Weber beim Stabe eines Art.-Kommandos;  
unter dem 28. Juli d. J. dem Gefreiten Alfred Selinger bei einer Feldluftschiffer-Abt. und dem Gefreiten d. R. August Graf beim Fufart.-Regt. Ende (Magdeburgischen) Nr. 4;

unter dem 30. Juli d. J. dem Wachtmeister Otto Egg, dem Sergeanten d. R. I Joseph Fischer, dem Unteroffizier d. R. I Baptist Johann Hummel und dem Gefreiten d. R. Wilhelm Karl Sprenger bei einer leichten Mun.-Kol., dem Signalisten-Georg Vogt bei einer Fernsprech-Abt., dem Unteroffizier Ernst Gneßler sowie dem Gefreiten Wolf Meißner und dem Kanonier Leo Stier bei einem Inf.-Regt.;

unter dem 1. August d. J. den Wehrmännern Franz Kaufmann und Franz Haber Kögel bei einer Art.-Mun.-Kol., dem Vizefeldwebel d. R. I Georg Deß, dem Unteroffizier d. R. Friedrich Wirtler und Joseph Ziffer sowie dem Wehrmann II Hermann Seiler bei einem Inf.-Regt., dem Vizefeldwebel (Offizierstellvertreter) Friedrich Meier beim Niederbayer. Fufart.-Regt. Nr. 5, dem Gefreiten Bernhard Baur bei einer Armeekraftwagen-Kol., sowie dem Fahrer Bernhard Joseph Pischel bei einem Inf.-Fufart.-Regt.;

unter dem 3. August d. J. dem Offizierstellvertreter Matthias Riefenacker und dem Musikstiller Joseph Görth bei einem Inf.-Regt., dem Feldwebel Otto Baur, dem Unteroffizier August Lorit, dem Gefreiten Albert Gerspach sowie den Schützen Anton Barberer und Ernst Gallmann bei einem Landst.-Inf.-Bat., dem Feldwebel Erich Kühlewindt, den Unteroffizieren Georg Bed und Friedrich Schwan, dem Gefreiten Joseph Körner sowie dem Schützen Friedrich Klein bei demselben Bat.;

unter dem 6. August d. J. dem Kanonier Karl Dürr bei einem Art.-Kommando, dem Gefreiten Franz Sales Thoma bei einer Fernsprech-Abt.;

unter dem 8. August d. J. dem Musikstiller Thomas Wieland, dem Wehrmann Karl Scheeder, dem Musikstiller Bernhard Hall, dem Landsturmmann Karl Eng und dem Musikstiller Wilhelm Schäfer bei einem Inf.-Regt., dem Gefreiten Wilhelm Barthlott, dem Musikstiller Johann Eichhorn, den Sanitäts-Gefreiten Albert Bürklin, dem Hornisten Franz Pfefferle, den Musikstilleren Arthur Tangel, Karl Holz, Lorenz Westermann und Martin Siebermann, dem Landsturm-Regenten Johann Ill, den Musikstilleren Julius Drach, Emil Oehl, August Joos und Oskar Lohner, den Landsturmmännern Konrad Kettenberger und Joseph Kauber sowie den Musikstilleren Leopold Blödt und Wilhelm Kühnle bei einem Inf.-Regt., dem Unteroffizier Karl August Zimmermann bei einem Fufart.-Bat., den Gefreiten Adam Salzgeber und Friedrich Schaub bei einer Nachschub-Abt., dem Gefreiten d. R. Otto Friedrich sowie den Kanonieren d. R. Franz Dörenbecher und Eduard-Max Bläß bei einer leichten Mun.-Kol., sowie dem Landsturmmann Gustav Meiter bei einem Art.-Mehtrupp;

unter dem 14. August d. J. dem Kraftfahrer Robert Pannasch bei einer Div.-Kraftwagen-Kol., unter dem 24. August d. J. dem Obergefreiten d. Abt. Karl Reubler, dem Landsturmmann (Kanonier) Joseph Karl Gerberger, dem Gefreiten d. Abt. Ludwig Gefer und dem Landsturmmann Ernst Wilmann bei einem Landst.-Fufart.-Bat. sowie dem Gefreiten d. R. Adolf Kuhny beim Lothring. Fufart.-Regt. Nr. 16, den Unteroffizieren d. Abt. Adolf Friedrich Wilhelm Heinrich Schmidt und Wilhelm Mattmüller, dem Gefreiten d. Abt. Karl Ghat sowie den Landsturmmännern Karl Gehring, Konrad Eng, Gustav Müller und Franz Joseph Oberle bei einem Landst.-Fufart.-Bat. sowie

dem Kanonier (Ersatz-Regenten) Joseph Suhn bei einer Reibolber-Kanonien-Abt.;  
unter dem 25. August d. J. dem Gefreiten Eugen Mannherg bei einer Flak-Batt., dem Gefreiten Joseph Messing bei einem Flak-Zug sowie dem Gefreiten Robert Leopold und dem Fahrer Rudolf Henste bei einem Flak-Zug;

unter dem 26. August d. J. dem Gefreiten Hans Kalkschmidt bei einem Schallmehtrupp und dem Gefreiten August Ziegler bei einem Fufart.-Regt.;

unter dem 31. August d. J. dem Sergeanten Jakob Christoph Ehrmann bei einem Fufart.-Regt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten Franz Albrecht bei einer Flak-Batt. die silberne Verbandsmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille und dem Unteroffizier August Nagel bei derselben Batt. das Kriegsverdienstkreuz zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kanonier Waidler bei einem O. Flakzug die silberne Verbandsmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille; dem Unteroffizier Hauber bei demselben O. Flakzug und dem Unteroffizier Ernst Lenz bei einem O. Flakzug das Kriegsverdienstkreuz zu verleihen.

### Bekanntmachung.

Von den Truppen werden in der Regel nur die Bänder der Auszeichnungen, ohne diese selbst, getragen. Da das Band des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens, der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille, des am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu tragenden Verbandskreuzes vom Bähringer Löwen und der am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu tragenden Verbandsmedaillen das gleiche ist, so hat sich das Bedürfnis ergeben, an diesem ohne die Auszeichnung getragenen Bande kenntlich zu machen, welche der genannten Auszeichnungen der Träger besitz.

Nach Allerhöchster Entschliessung vom 7. d. Mts. wöhlen Seine Königliche Hoheit der Großherzog daher gestatten, daß das ohne die Auszeichnung getragene Band kenntlich gemacht wird:

1. bei den Mittern des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens durch Auflage eines grünen Lorbeerfranzes von 1,2 cm Durchmesser;
2. bei den Inhabern der goldenen Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille durch einen solchen Lorbeerfranz in Gold und bei den Inhabern der silbernen Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille durch denselben Franz in Silber;
3. bei den Inhabern des am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu tragenden Verbandskreuzes vom Bähringer Löwen durch Auflage eines 1,2 cm hohen goldenen, gekrönten F.

Das von den Inhabern der goldenen und silbernen Verbandsmedaille zu tragende Band erhält kein Kennzeichen.

Die Beschaffung der Kennzeichen bleibt den Beliehenen überlassen.

Karlsruhe, den 13. November 1917.

Großh. Ministerium des Großherzoglichen Hauses,  
der Justiz und des Auswärtigen.  
von D u f f. Dr. Lederle.

### Den Verkehr mit Gemüse und Rüben betr.

Auf Grund der §§ 11 und 12 der Verordnung des Reichskanzlers über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 und der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 12. September 1917 wird in Ergänzung der diesseitigen Bekanntmachung vom 2. November d. J. (Karlsruher Zeitung Nr. 300 vom 3. d. Mts.) mit Zustimmung der Reichsstelle bestimmt:

Die Anordnung, wonach Kohlrüben (Erdkohlrüben) Runkelrüben (Dickrüben, Angerjen) und Stoppelrüben (Weißrüben, Wasserrüben) nur mit Genehmigung der Badischen Gemüseversorgung in Karlsruhe abgesetzt werden dürfen, wird auf das ganze Gebiet des Großherzogtums erstreckt.

Zu übrigen behält es bei den Anordnungen der Bekanntmachung vom 2. November d. J. sein Bestehen.

Karlsruhe, den 14. November 1917

Badische Gemüseversorgung.

**Gewinnauszug der 10 Preuß.-Süddeutschen (236. Königlich Preussischen) Klassenlotterie**  
5. Klasse 5. Ziehungstag 13. November 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Kose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr u. St. u. f. B.) Nachdruck verboten

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 Mfl. gezogen: 2 Gewinne zu 30 000 Mfl. 210020

4 Gewinne zu 10 000 Mfl. 37500 130991

2 Gewinne zu 5000 Mfl. 188300

82 Gewinne zu 3000 Mfl. 8939 14718 24138 24249

39944 40400 40863 45679 48050 51195 56240 66348

69472 72811 79172 81168 85658 87438 91774 93084

93405 103183 104603 107185 115008 133055 140365

156227 171181 175605 175851 180620 189258 193084

196888 208992 216741 217084 218025 219308 226204

114 Gewinne zu 1000 Mfl. 1202 12606 16001 17055

21768 34015 40726 45156 51633 52076 64498 65206

65484 72085 74375 85523 88378 95058 95494 98493

100221 106593 113265 114940 117794 132229 133411

135962 140176 142348 146095 146855 152784 154570

163719 164612 169906 173961 175782 181629 184998

188966 190834 192829 195351 197278 208170 208356

212426 221479 223529 223985 227576 228686 231760

233112 233685

216 Gewinne zu 500 Mfl. 97 583 1942 2441

4552 8054 12251 14213 14591 16575 20315 25739

27685 28194 33249 41699 43359 43458 45732 50200

56122 60897 64437 65323 65569 66858 68913 73908

75420 75675 80263 80566 87904 89229 94202 94573

94973 97072 99727 104870 106764 114127 120774

120974 121676 122732 123576 124786 127586 129799

134388 134735 138429 148475 150041 151086 151143

153791 154332 156658 159054 160055 161067 162035

164046 166061 171856 175040 177401 179491 180199

180254 180372 181265 183647 183853 186979 187813

190685 194654 194767 195733 197316 198754 200589

200973 202311 203671 205546 208481 208785 210176

212924 215261 216229 221646 221839 222476 223119

223195 224497 224972 227645 229322 230069 231858

232401 232955

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 Mfl. gezogen: 82 Gewinne zu 3000 Mfl. 5262 14853

17159 33699 36655 39146 41631 47945 60547 67181

70768 78892 80315 81705 81889 87749 91912 92901

100141 106626 113313 116629 123745 128202 133198

135164 139748 140449 142741 147087 147872 150123

156835 169628 171298 184032 185189 202010 212856

231690 232019

160 Gewinne zu 1000 Mfl. 5361 7661 8386 8394

11600 12937 13231 14067 15499 23256 32029 33279

41018 42665 48182 49441 53131 59323 64328 67789

69311 72218 78254 79340 79470 81496 82483 85187

89150 89539 89843 89251 99591 100622 101060

106918 109567 115926 116504 118051 120265 123103

126923 128284 130055 131491 132542 132717 134702

138316 1442 2 148904 157463 157115 15 252 156738

164666 169137 170985 178096 180605 181093 182205

182308 189377 193512 208679 211362 212614 213295

216191 217140 222949 230977 231018

186 Gewinne zu 500 Mfl. 2632 7031 7403 12373

18309 18762 18866 19577 19675 21234 21930 26714

29279 29314 30477 34355 35214 37989 39313 40474

41201 42164 43358 4 102 49992 50814 54349 58176

64293 74753 75256 75459 77048 77935 80459 81188

82776 87275 87864 91993 92491 96163 97600 98865

101298 106560 109365 111905 12135 115500 116600

118452 123999 123870 124425 127320 134638 137467

137542 138404 143084 149725 152050 152075 154257

155749 156820 160235 160514 161485 163186 165324

166758 168463 169498 177949 180687 181291 183564

185076 188202 188286 191075 193907 204811 211042

211364 212407 214154 215960 219002 228767 230123

5. Klasse 6. Ziehungstag 14. November 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Kose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr u. St. u. f. B.) Nachdruck verboten

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 Mfl. gezogen: 2 Gewinne zu 40 000 Mfl. 123035

2 Gewinne zu 15 000 Mfl. 208773

4 Gewinne zu 10 000 Mfl. 67026 210309

2 Gewinne zu 5000 Mfl. 86093

54 Gewinne zu 3000 Mfl. 11830 16153 22855 42420

62758 64354 72354 77064 109951 116591 130933

135145 135785 142793 143276 146128 146459 146660

154543 168493 174753 185355 187709 214813 217842

225171 230861

136 Gewinne zu 1000 Mfl. 975 15009 15213 21119

26101 26188 30672 31118 33980 35320 35678 40869

40949 46881 47334 49790 52229 63283 65624 65755

66638 70084 73121 75562 82162 83834 91056 93919

102150 105203 105277 113238 113317 113961 115276

118549 120498 129727 131926 132359 134978 143380

143561 144011 144959 148775 150188 161508 169338

172865 173733 180593 183776 186614 189218 195803

196074 199069 201039 202157 202922 207326 208124

219567 220578 224588 226176 232108

200 Gewinne zu 500 Mfl. 3047 5476 6247 6498

6635 7122 7541 12738 13041 18015 20729 21821

24598 28751 35396 36417 41507 43419 45627 48750

54706 56593 57947 59218 59822 63300 65065 65177

69195 73887 74061 74312 75302 79232 82327 84178

86113 92924 95337 95191 96482 102842 105167 105295

106429 106722 109665 115439 120022 124646 125286

125784 132125 133245 133401 147573 149493 151748

152060 160075 167416 170806 170625 170867 172772

175168 176327 177031 177610 180276 180818 182518

185551 186942 187668 189408 190928 193413 193423

196151 196192 199668 202749 203275 204766 204846

210321 210664 218990 222020 222162 224101 224398

224510 225202 227710 228661 229402 232052 232259

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 Mfl. gezogen: 6 Gewinne zu 10 000 Mfl. 32148 43708

115714

2 Gewinne zu 5000 Mfl. 74867

72 Gewinne zu 3000 Mfl. 24293 50270 63515

64620 60582 73255 73959 81732 84390 99640

101771 101869 103121 108569 108597 127754 147525

158179 170266 171876 173520 175259 175526 176559

179711 182573 187495 193285 197672 197855 199307

202023 205931 209519 213163 220549

146 Gewinne zu 1000 Mfl. 1090 1977 10027 11371

11536 14445 30627 32915 35470 37074 41732 41864

44232 49736 53825 56329 58026 62077 64699 65655

68083 78133 84098 85742 91050 92479 94310 96257

97946 100270 103962 105099 113140 114409 115360

117930 123046 127080 133515 134309 138428 139641

140934 148649 148652 150068 156929 159332 162991

163215 164782 167974 181563 184899 189728 190561

192729 194016 200251 202670 203840 204708 204992

208514 209381 211600 212825 214674 223637 223705

227156 231248 233431

208 Gewinne zu 500 Mfl.	2367	5137	10018	10648
12167	13486	13897	14166	16838
18604	20225	28995	34283	35160
36719	36750	37017	37961	39364
40516	41247	43049	47271	53999
54884	55087	56265	57793	62076
63336	63654	67966	70957	72353
77348	78336	78348	79414	80223
81913	83895	87101	88218	89700
92397	94384	95870	96287	97050
104769	106745	113636	114336	117147
117282	120150	120581	123890	125637
130419	138092	138865	142246	143202
144021	144095	145753	145862	148263
162374	162701	163239	169854	161068
164772	168402	171844	172267	174269
176518	178467	184130	186286	191684
192270	196558	199102	201646	204265
206280	209341	209628	211242	212563
216648	221457	224786	225170	225370
225576	226610	227254	227464	228611

**Nicht-Amtlicher Teil.**

Karlruhe, 16. November.

**Ein Aufruf zur Förderung unserer Luftstreitkräfte.**

SRK. Neben Heer und Marine, die getreu ihrer Überlieferung zu Lande und zu Wasser seit nunmehr mehr als 3 Jahren das Deutsche Reich gegen eine Welt von Feinden verteidigen, haben sich im Verlaufe des Feldzuges die erst im Kriege geborenen Luftstreitkräfte den traditionellen Überlieferungen ihrer Schwesterverwehren ebenbürtig erwiesen und unübertrefflichen Ruhm erworben.

Aus den Nachrichtenmitteln am Beginn des Feldzuges ist die Fliegertruppe eine entscheidende Kampftruppe im wahren Sinne des Wortes geworden.

Je mehr der Krieg auf dem Festlande in die starren Formen des Schützengrabenkrieges gezwungen wird und in Stellungen von Panzer und Beton erstarrt, um so mehr gewinnt der Kampf in dem einzigen freien Element, das in seiner Ausdehnung jeder Abperrung spottet, an Bedeutung. Die Oberherrschafft in der Luft ist mitentscheidend für diesen Krieg; sie wird allein entscheidend sein in der Zukunft.

Darum suchen unsere Gegner jetzt, da das Völkerringen seinem Ende entgegengeht, mit allen Mitteln die Überlegenheit in der Beherrschung der Luft zu erringen.

Haben bisher Fliegerwerften und Industrieanlagen aller Entente-Staaten nicht ausgereicht, um die deutsche Überlegenheit aus der Luft zu verdrängen, so sollen jetzt nach dem Eintritt Amerikas in den Krieg die letzten gewaltigen Veruche unternommen werden, die Luft von den deutschen Fliegern rein zu fegen. Auch den größten Chauvinisten der Entente-Staaten ist es klar, daß Amerika mit in Betracht kommenden Truppenmassen auf dem Festlande erst eingreifen kann, wenn die U-Boote längst ihre Arbeit getan haben und die Entente zusammengebrochen ist. Daß die jetzt vorhandenen Massen an Truppen und Material nicht ausreichen, die eiserne Mauer auch nur zu erschüttern, geschweige denn zu durchbrechen, haben trotz der verzweifelten Anstrengungen unserer Feinde jetzt wiederum die Schlachten in Flandern und an der Aisne bewiesen.

Aus allen Blättern der Entente-Presse, aus allen Reden in den Parlamenten der feindlichen Staaten ertönt daher laut der Ruf nach Fliegern und wieder nach Fliegern. Amerika soll und muß helfen. Plantastische Zahlen, zwischen 20 000 und 100 000 Flugzeugen schwankend, werden genannt und gefordert. Flugzeuge und Besatzungen fordern ja weniger Frachtraum und können schneller hergestellt, ausgebildet und herübergeschafft werden, als ganze Armeen.

Unsere oberste Heeresleitung ist genau unterrichtet, was wir von den feindlichen Staaten auch

• Vom polnischen Regentenschauspiel. „Kurzer Warszauer“ erfüllt, daß sich der Regentenschauspiel entschlossen habe, den Regierungen der Besatzungsmächte die Kandidatur des Regentenschauspielers Jan Kucharski für die polnische Ministerpräsidentenschaft vorzuschlagen.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

• Im Sumpfgebiet von Venedig. In dem Sumpfgebiet von Venedig zum italienischen Kriegsschauplatz am 14. November heißt es, H. 3.: Auf dem rechten Flügel ist es den Kaiserlichen gelungen, die Biade zu überschreiten und in das Sumpfgebiet nördlich von Venedig zwischen der Biade und der Vecchia-Biade einzudringen, wo sie nun aufgehalten werden. Längs der Biade nimmt die Schlacht ihren Fortgang. An vielen Stellen leisteten die Italiener nicht bloß Widerstand, sondern unternahmen auch Gegenangriffe. Sie kämpften um jeden Fußbreit Boden und warfen den Augenblick des Eingreifens der Franzosen und Engländer ab.

• Der Materialverlust der Entente in Italien. Die ungeheure Niederlage, die die Entente-Einheitsfront in Italien erlitten hat, wächst sich immer mehr zu einer der gewaltigsten Katastrophen des ganzen Krieges aus. Abgesehen davon, daß alle Zukunftspläne der Entente für 1918 innerhalb von knappen drei Wochen gänzlich vernichtet wurden, ist der Materialverlust, den England, Frankreich, Amerika und Italien Ende Oktober und Anfang November erleiden mußten, so gewaltig, daß der Ersatz nur in Monaten und nicht ohne ernstliche Schädigung der Versorgung der übrigen Fronten erfolgen kann. Der Materialverlust an Geschützen von rund 2500 übertrifft den alten Friedensbestand Italiens und bedeutet für die Verbündeten einen ungeheuren Zuwachs an schwerer Artillerie samt Munition. Zur Versorgung dieser gewaltigen Geschützmengen wären allein über zwanzigtausend Pferde und zur Bedienung mehr als dreißigtausend Artilleristen notwendig. Die Durchschnittskosten des verlorenen Geschützmaterials belaufen sich nach geringer Schätzung auf mehr als eine Viertel-Milliarde. Was infolge der Eroberung von den Riesenmengen an Munition, die Cadorna für die 12. Jönzo-Offensive aufgestellt hatte, an Verlusten verloren ging, läßt sich nicht annähernd schätzen. Dazu kommen die unübersehbaren Verluste an Maschinengewehren, Minenwerfern, Gasmasken, Panzer- und Automobilkolonnen, Gewehren und sonstigem Kriegsmaterial.

### Der Krieg und die Heimat.

Eine Rede des bayerischen Ministerpräsidenten.

In der bayerischen Kammer der Abgeordneten hielt Ministerpräsident von Dandl eine längere Rede, in der u. a. sagte: Eine Pflicht ist es, der Presse, ohne in ihre Unabhängigkeit einzugreifen, alle die Erleichterungen und Aufschlüsse zu verschaffen, deren sie bedarf, wenn sie ihrer vornehmsten Aufgabe, den Staatsinteressen zu dienen, gerecht werden soll. In der Stellung Bayerns im Reich werden sich rückhaltlos die Richtlinien meines Amtsvorgängers folgen. Bayerns Zukunft und Entwicklung kann nur im Ganzen mit dem Deutschen Reich gefunden werden. Das Bekenntnis zur Reichsfreundschaft und Reichsgemeinschaft sei zwar etwas Selbstverständliches, aber aus Stimmen und Handlungen der Feinde trete immer wieder die Spaltung auf Zwiespältigkeiten im Reichsinneren, auf Verstimmung zwischen Nord und Süd zutage. Die militärische Lage rechtfertigt die Zuversicht, daß alle Vereinigungspläne der Feinde zu scheitern werden. Deutschland bekundete wiederholt seine Friedensbereitschaft und die Grundlagen, auf denen die Friedensgeneigtheit beruht, sind von Deutschland in der Amtsnote auf die Friedensaktion des Papstes umgrenzt. Aber abgesehen von Amerika, über dessen merkwürdige Antwort man zur Tagesordnung übergehen kann, hat keiner unserer Gegner bisher geantwortet. Aber das mögen sich die Gegner gefügt sein lassen: Es ist ein alter Rechtsatz, daß jedes Angebot eine baldige Erwiderung erheischt. Darum ist es höchste Zeit, zu antworten. Das Angebot ist kein Freibrief, auf Grund dessen die Gegner den Krieg nach Belieben ohne Risiko und ohne Gefahr, die eigene Lage zu verschlechtern, fortsetzen können. Der Redner schloß mit der Mahnung, einig zu bleiben im Lande, um nicht durch häßlichen Streit die Erfolge zu beeinträchtigen, die unsere Heldentaten errungen haben. (W.V.)

• Zur Neuweisung der höchsten Regierungsstellen schreibt die „Nordd. A. Ztg.“: Durch die mit dem Eintritt der Herren Dr. Friedberg und v. Baber in die ihnen verliehenen Ämter vollendete Neuweisung der höchsten Regierungsstellen ist nunmehr die enge Verbindung zwischen Regierung und Volksvertretung im Reich und in Preußen sinnfällig in die Erscheinung getreten. Die Bedeutung dieses Ziels war es, die in erster Reihe die beiden Parteiführer veranlaßte, die schwere Verantwortung auf sich zu nehmen, die mit ihren neuen Stellen verknüpft ist. Sie trugen damit das ihre dazu bei, daß der Weg, den der deutsche Kaiser am 4. August 1914 eingeschlagen hat und in all seinen späteren Rundgebungen eingehalten wurde, weiter beschritten wird. Indem so die Einheit des deutschen Volkes nicht bloß tatsächlich gewährleistet, sondern auch der ganzen Welt vor Augen geführt wird, ist die Grundfrage gelöst, auf der die siegreiche Beendigung des Krieges erfolgen muß. Unser Volk wird die dadurch bewirkte innere Stärkung der Lage sicherlich mit Dank gegen Seine Majestät den Kaiser begrüßen und in seiner Haltung den festen Willen betätigen, unter Zurückstellung alles Trennenden in gemeinsamer Eingebung den Kampf um die Zukunft von Kaiser und Reich durchzuführen.

### Die Neutralen.

• Eine würdige Antwort. Das Amsterdamer „Allgemein Handelsblatt“ beantwortet das veröffentlichte Weißbuch der englischen Regierung mit einem geharnischten Protestartikel, in dem es heißt: „Jetzt, wo England durch Vergewaltigung unseres vertraglich garantierten Rechts uns zu zwingen trachtet, zu tun, was es für richtig hält, hat es keinen Sinn mehr, Gegenründe zu bringen. England versucht uns durch Machtmißbrauch zu zwingen. Es wird sehen, daß wir nur das tun, was wir gut und richtig halten, und daß wir uns nicht durch eine Rechtsbeugung von seiner Seite zwingen lassen werden, anders zu handeln als wir für unsere Pflicht halten. England wünscht, daß geschehe was Engand für richtig hält, und dazu bedient es sich seiner gepanzerten Faust. Für das gute Recht unserer Regierung, um nach ihrer besten Überzeugung und nur nach ihrer Auffassung von Recht und Vertragspflicht zu handeln, müssen alle Niederländer eintreten. Alle Niederländer müssen wünschen, daß unsere Regierung vor seiner Drohung und vor seiner Gewaltmaßnahme, auch nicht vor dem feigen „Bullying“ der englischen Regierung zurückweicht. Es handelt sich jetzt nicht um, ob der Standpunkt der Regierung in der Sand- und

Riesfrage richtig oder unrichtig ist, es handelt sich darum, ob die Rechtsfrage der Sand- und Riesfrage durch Beweismittel und eheliche Aussprache oder durch Zwangs- und Drohungsmaßnahmen entschieden werden muß. Wir hoffen, daß die Regierung bei der Haltung, die sie jetzt in der Sand- und Riesfrage gegenüber England eingenommen hat, bleiben und sich nicht durch Maßnahmen, die auf eine Vernachlässigung unseres Landes gerichtet sind, beeinflussen lassen wird.“

### Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 16. November.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb, den Minister Dr. Rheinboldt und den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo zum Vortrag.

• Die Verkehrsbeschränkungen, denen die meisten Amtsbezirke des Landes hinsichtlich des Mübenertrages mit Rücksicht auf die Versorgung unserer badischen Heimat schon durch die Bekanntmachung der Badischen Gemüseversorgung vom 2. d. Mts. (Nr. 300 der Karlsruher Zeitung) unterworfen worden sind, sind neuerdings auch auf die 11 damals freigelassenen Amtsbezirke und damit auf das ganze Großherzogtum ausgedehnt worden.

Diese Anordnung hat sich durch die vielfach erfolgreichen Versuche, unter Überschreitung der Höchstpreise unsere Mübenernte in außerbadische Gebiete zu verschleppen, als notwendig herausgestellt und sie steht mit einer für weite Teile des Reiches gleichmäßig einsetzenden Verwirrung der Mübenernte im Zusammenhang.

Jedes Bedenken, daß durch diese Maßnahmen die bestehende Futtermittelnot gesteigert werden könnte, ist unbegründet.

Denn nach II § 2 der Bekanntmachung über Gemüse vom 12. September 1917 bleiben im Falle einer Bewirtschaftung der Verbrauch und die Verarbeitung der bewirtschafteten Gemüse- und Futtermittel im eigenen Haushalte oder Betriebe des Erzeugers zulässig, wie überhaupt die ganze Zwangsbevirtschaftung keineswegs eine Beschlagnahme, sondern lediglich eine Abgabebeschränkung bedeutet, die in erster Reihe dafür bestimmt ist, unseren eigenen Landesbedarf an Müben zur Ernährung von Mensch und Vieh zu sichern und das, was nach dessen Deckung unbedenklich entbehrt werden kann, einer geordneten Versorgung anderer Reichsteile zuzuführen.

### Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

In der letzten Sitzung des Roten Kreuzes, welcher Großherzogin Hilda und Großherzogin Luise anwohnten, machte der Delegierte Dr. Straebe Mitteilungen über die eingeleitete Sammlung für den Kaiser- und Volksdienst, die einen schönen Fortgang nimmt und es dem Roten Kreuz ermöglichen dürfte, Weihnachtsgaben in möglichst großem Umfang an die Front zu senden. Dr. Straebe dankt vor allem Frau General Rober und den Herren Prinz und Baumann für ihre dem kürzlichen Weihnachtsverkauf geliehene weitgehende Unterstützung. Er schließt in diesen Dank auch alle Damen ein, welche bei dem Verkauf tätig waren. Dr. Straebe selbst wird vom Vorstehenden der herzlichste Dank für die wohlwollende Organisation des Weihnachtsverkaufs ausgesprochen. — Der Vorsitzende teilt sodann mit, daß sich die Gesuche um Veranstaltung von Sammlungen in Baden für verschiedene Bezirke außerordentlich mehren. Um die eigenen Sammlungen des Roten Kreuzes aber nicht zu beeinträchtigen, hat sich die Vereinsleitung entschlossen, verschiedenen beabsichtigten Sammlungen Beihilfen zuzuwenden. Auch von Seiten des Zentralkomitees vom Roten Kreuz in Berlin wurde eine Sammlung zur Versorgung der Rote Kreuz-Schwester im Alter und bei Krankheit angeregt. In Anbetracht der zahlreichen Sammlungen in der letzten Zeit will man aber vorerst in Baden von einer solchen öffentlichen Sammlung absehen, obgleich gerade diese Sammlung sehr notwendig wäre, denn unsere Rote Kreuz-Schwester, die sich während der Kriegsjahre durch ihre unermüdete Tätigkeit den Dank der Allgemeinheit erworben haben, verdienen, daß im Alter und bei Krankheit für sie in ausreichendem Maße gesorgt werden kann. Da nun aber auch die Versorgung der zahlreichen badischen Schwestern große Mittel erfordert, sind Baden für diesen Zweck herzlich willkommen; diese wollen unter der Bezeichnung „Schwesternspende“ an die Kasse des Roten Kreuzes in Karlsruhe (Postfachkonto 5856) eingesandt werden. — In der Sitzung wurde dann weiter mitgeteilt, daß die im letzten Halbjahr ins Feld geschickten Beihilfen die Summe von 91 000 M. erforderten. — Die Frauenhaarsammlung ist im ganzen Land eingeleitet. Im Hinblick auf verschiedene Fälle der letzten Zeit wird erneut darauf hingewiesen, daß es nicht nötig ist, daß sich die Frauen ihres lebenden Haars berauben. Der Sammlung sollen nur ausgegangene Haare zugeführt werden. — In anschließender und feierlicher Weise sprach dann Prälat D. Schmittner über seine dritte Frontreise, welche ihn wieder nach Westen führte. Er berichtete, wie er mit den Beihilfen, mit Wägen und Sprucharten überall große Freude erweckt habe. Besonders eindrucksvoll war für ihn sowohl der Aufenthalt im Hauptquartier, wie seine Besuche bei den verschiedensten Truppenteilen ganz vorn an der Front und in den Lazaretten. Er konnte berichten, wie man überall an der Front mit Ruhe und Zuversicht den kommenden Tagen entgegen sieht und war selbst einmal im Trommelfeuer Augenzeuge der Entschlossenheit, welche die zum Sturm vorgehenden Truppen besetzt. Prälat Schmittner schloß seine Ausführungen mit der Mahnung, die Sorgen dahem mit der gleichen Entschlossenheit zu tragen, denn sie seien immer noch klein gegenüber all denjenigen Entbehrungen und Aufgaben, welche unseren Truppen im Felde auferlegt sind.

### Aus der Residenz.

• Konzerte und Vorträge. Aus der Reihe von Konzerten und Vorträgen die uns die letzten Tage brachten u. auf die wir aus räumlichen Rücksichten nur in kurzer Zusammenfassung eingehen können, verdient u. a. die zweite Volksstämmliche Morgenmusikführung: W. A. Mozart, hervorgehoben zu werden, die Herr Bruno Stürmer am Sonntag im Saale der „Vier Jahreszeiten“ veranstaltete. Ein kurzer feierlicher Vortrag „Mozart der Kämpfer“ bildete die Einleitung zu wertvollen musikalischen Darbietungen, an denen sich außer Herrn Stürmer die Herren Musikdirektor Mung, Hertenstein, Graarud, Ed. Voigt und Eißler sowie die Damen Fräulein Kärcher und E. Schulz beteiligten. Sämtliche Werke, die D. Dur-Sonate für zwei Klaviere, die Kantate „Die Seele des Weltalls“ und das Quartett in G-moll er-

führen eine herrliche, verständnisvolle und innig besetzte Wiedergabe. — Ein Theodor Gerlach-Abend versammelte am Dienstag eine ansehnliche Gemeinde von Freunden des Karlsruher Klavierpädagogens und Komponisten im Museumsaal. Fräulein Tima Koch, deren pianistische Fähigkeiten schon mehrfach Interesse erregten, brachte mit schönem Ton und sauberer Technik einige formal und inhaltlich gleich gediegene Klavierwerke Gerlachs, darunter eine interessante Suite in D-moll zu Gehör. Frau Ermarth trug mit glänzender Sprechtechnik und lebendigem Ausdruck, vom Komponisten selbst begleitet, eine Auswahl aus den „Gesprochenen Liedern“ vor, mit denen Gerlach eine neue, vom Melodram vor allem durch die Beschränkung auf rein lyrische Texte und durch die fortlaufende Begleitung sich unterscheidende Kunstform zu schaffen unternahm. Gerlachs „gesprochene Lieder“ erwecken beim ersten Hören eine gewisse zwiespältige Empfindung; Wort und Musik werden nicht wie beim begleiteten Gesangsstück als einheitliches Ganzes aufgefaßt, sondern sie erscheinen, obgleich die Musik sich durchaus der Stimmung des Textes anschließt, als zwei heterogene Elemente, die sich gegenseitig in der Wirkung beeinträchtigen. Und zwar ist es vornehmlich der Text, dessen ruhiger Fluß dadurch stellenweise gestört wird. Für sich genommen, bilden diese Kompositionen Gerlachs vornehmlich empfundene, feinsinnige lyrische Klavierstücke voll eigenartiger Stimmung. Den wärmsten Beifall fanden die von Hofopernsänger Benno Ziegler mit warmer Empfindung und prachtvollem Wohlklang gesungenen Lieder Gerlachs. — Eine ebenso zeitgemäße wie eigenartige Veranstaltung bot die Museums-gesellschaft ihren Mitgliedern durch einen mit musikalischen Darbietungen heftiger Künstler verbundenen Bildabend über Riga und Livland. Der Vortragende, Herr Richard Jordan aus Riga, führte die Anwesenden an Hand eines interessanten Bildermaterials in großen Zügen das alte Kulturland in seinen kulturellen und politischen Entwicklung vor Augen. Den feierlichen Darlegungen schloß sich die Vorführung einer Auswahl von Meisterwerken der Malerei in naturgetreuer Wiedergabe an, darunter Bilder von Raffael, Richter und Thoma, zu denen die Herren Otto Weßner, Heinrich Müller und Musikdirektor S. Fischer eine Anzahl Kompositionen von Bach, Beethoven, Schubert u. a. mit technischer Bollendung und warmem Ausdruck vortrugen. Der gemeinsame Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“, beim Erscheinen der Bildnisse der Großherzoglichen Herrschaften in spontaner Weise angestimmt, bildete den erhebenden Ausklang des schönen Abends.

### Neueste Drahtnachrichten.

#### Amtliche Tagesberichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 16. Nov., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Der Feuerkampf war am frühen Morgen im flandrischen Kampfgelände längs der Ailette und auf dem östlichen Maas-Ufer gesteigert.

Französische Abteilungen, die im Morgennebel über die Ailette in unsere Positionen eindrangen, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen.

Tagsüber war die Gefechtsintensität bei allen Armeen gering; am Abend lebte sie bei Dixmuiden und südlich von St. Quentin auf.

Seit dem 9. November bekamen unsere Gegner im Luftkampf und durch Abwehrgeschütze 24 Flugzeuge. Vizefeldwebel Duller errang seinen 26., Leutnant Bongart seinen 23. Luftsieg.

#### Südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Besonderes.

#### Mazedonische Front.

Westlich vom Dzhirida-See haben wir Teile der von den Franzosen geräumten Stellung besetzt.

#### Italienische Front.

Im Vordringen nordöstlich von Gallio und zu beiden Seiten des Brenta-Tales nahmen unsere Truppen mehrere Höhenstellungen der Italiener. Gisson ist in unserem Besitz.

An der unteren Biade hat sich die Artilleriefeuer verstärkt. Nahe am Meere auf das westliche Ufer vorstoßende ungarische Honvedabteilungen nahmen 1000 Italiener gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Wien, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz. Im Biade-Delta vor den Lagunen von Venedig haben Honved-Abteilungen in zäher Säuberungsarbeit den Feinde Gelände abgenommen, wobei über 1000 Gefangene eingbracht wurden.

Im Brenta-Tal bemächtigten österreichisch-ungarische Truppen sich des Dorfes Gisson und der beiderseits davon aufragenden Höhen. Auch nordöstlich von Asiago verloren die Italiener wieder einige hartnäckig verteidigte Gebirgstellungen.

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

#### Albanien

Die westlich des Dzhirida-Sees von den Franzosen geräumten Linien wurden durch unsere Truppen besetzt.

Der Chef des Generalstabes

Kopenhagen, 16. Nov. Aus Selsingfors wird gemeldet, daß gestern Abend der russische Militärausschuss in Selsingfors mit Petersburg telephonische Verbindung erreichte und dabei erfuhr, daß Lenin nicht nur vollkommen Herr von Petersburg sei, sondern daß seine Truppen auch Gatschina zurückeroberten. Kerenski sei auf dem Rückzuge in südlicher Richtung und Truppen der Bolschewikisten wären abgegangen, um ihm den Rückzug abzuschneiden. (W.L.B.)

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Hauptstiftungsleiter E. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

**Liefert Gold ab!**

**Goldankauffelle Karlsruhe**  
Stefanienstraße 28  
Geöffnet Montag und Mittwoch  
zur Annahme u. Auszahlung von 10 bis 1/2 1 Uhr  
Goldankauffnebenstellen:  
Bretten · Bruchsal · Durlach · Ettlingen

**Notenständer  
und Schränke**

in größter Auswahl im  
**Odeon-Musikhaus**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 175

**Beschläge**

für  
Maschinengewehrtragurte  
Pulverkistenbeschläge  
Munitionskistenbeschläge  
Halbmondfallenschlösser  
usw. liefert prompt

**Eisengießerei u. Schloßfabrik  
Aktiengesellschaft  
VELBERT (Rheinland)**  
Vertreter gesucht!

**Großh. Hoftheater Karlsruhe.**

Sa. 17., XVII. Sond.-Vorst. (3. mit Platzmiete für Schüler): „Die Journalisten“. 7/8-10. (3 M.). — So. 18., im Hoftheater: XVIII. Sond.-Vorst., Anfang 1/2 5 Uhr: „Götterdämmerung“. Siegfried: Heinrich Henkel. 1/2 5-geg. 10. (6 M.). Im Konzertsaal: „Ein toller Einfall“. 7-10. (1-8 M.). — Mo. 19., A 16: „Jugendfreunde“. 7/8-10. (4 M.). — Di. 20., B 15: „Schwarzblutler“. 7/8 bis 1/2 10. (4 M.). — Mi. 21., A 17: „Hans Heiling“. 7 bis 10. (4 M. 50 Pf.). — Do. 22., C 17. Zum erstenmal: „Die Gesellschaft des Abbé Chateaufort“, Schauspiel in 1 A. von Eduard Stauden. — Zum erstenmal: „Der verwandelte Komödiant“. Schauspiel in 1 A. von Stefan Zweig. Anf. 1/2 8. (4 M.). — Fr. 23., XIX. Sond.-Vorst.: „Lohengrin“. Lohengrin: Heinrich Henkel. 6-10. (4 M. 50 Pf.). Vorverkauf für die Platzmiete am Mo. 19., vorm. 10-1/2 12 Uhr, Reihenfolge B, C, A. (je 1/2 Stunde), allgemeiner Vorverkauf von Mo. nachm. 3 Uhr an. — So. 25. geschlossen. — Mo. 26., A 18. „Der Freischütz“. 7-10. (4 M. 50 Pf.). — Sa. 24., im Konzertsaal: „Ein Nachtlager in Granada“. 7/8-10. (1-3.50 M.). Im Gr. Hoftheater in Baden-Baden: Fr. 23., 8. Sond.-Vorst. Zum erstenmal: „Die Gesellschaft des Abbé Chateaufort“, Schauspiel in 1 A. von Eduard Stauden. — „Der verwandelte Komödiant“, Schauspiel in 1 A. von Stefan Zweig. — Am 26. beginnt der Hauseinzug der Platzmiete für das II. Vierteljahr.

Soeben erschien ein Neudruck der 10. Auflage der

**Pflanzenkunde**

Das Wichtigste aus dem allgem. Teile nebst einem nach Linné'schem System eingerichtet. leicht fasslichen Schlüssel zur **Badischen Flora**

Für die Hand des Schülers bearbeitet von  
**Hofrat Ferd. Leutz**  
Preis M 1.50

Durch jede Buchhandlung zu beziehen oder auch vom Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

**Badischer Heimatdank**

**Aufruf  
an die Einwohner der Stadt Karlsruhe.**

Im Kampfe für unser bedrohtes deutsches Vaterland haben Tausende von tapferen Söhnen des badischen Landes ihr Leben geopfert, aber Tausende kehren mit verstümmelten Gliedern oder schwerer Gesundheitschädigung heim. Den bedürftigen Hinterbliebenen der toten Soldaten und den Kriegsbeschädigten durch Rat und Tat ausreichende Hilfe jeder Art zu leisten, ist heilige Pflicht der dankbaren Heimat.

Diese Dankspflicht in die Tat umzusetzen, hat sich der „Badische Heimatdank“ zur Aufgabe gesetzt. Jedes badische Landeskind, jeder Bewohner unserer Stadt vor allem, wird es sich zur Ehrenpflicht anrechnen, nach Maßgabe seiner Kräfte zur Erfüllung dieser großen Aufgabe beizutragen.

Jedem ist es möglich, dem „Badischen Heimatdank“ als Mitglied beizutreten. Der Jahresbeitrag von Privatpersonen steht ganz im Ermessen der Mitglieder; auch Beiträge von 1.— Mark sind hochwillkommen.

Darum meldet Euch Alle zum Werke der Dankbarkeit für die gefallenen und verstümmelten Soldaten, die Beschützer und Retter unseres Vaterlandes!

**Beitrittserklärungen** nehmen das Bürgermeisteramt (Rathaus, II. Stock, Zimmer Nr. 75) und die Stadthauptkasse B (Rathaus, Erdgesch., Eingang Hebel-Strasse, Zimmer Nr. 42) entgegen. **Beiträge und einmalige Zuwendungen** bitten wir an die **Stadthauptkasse B** abzuliefern oder auf deren **Postfach-Konto Karlsruhe Nr. 5343** zu überweisen. Auch können sie auf das **Giro-Konto** des Ortsausschusses bei der **städtischen Sparkasse Nr. 695** überwiesen werden.

Karlsruhe, den 12. November 1917. E.495

**Der Ortsausschuß Karlsruhe des Vereins „Badischer Heimatdank“.**  
Siegfried, Oberbürgermeister, Vorsitzender,

Anselment, Hoflieferant (Vorsitzender des Gewerbevereins); Dr. Appel, Stadt- und Konferenz-Rabbiner; von Bed, Magdalena, Privat; Bergmann, Kaufmann (Vertreter der laum. Angestellten); Bodenstein, Geistl. Rat, Stadtpfarrer; Frau Minister Dr. Böhm; Demert, Stadtrat; Dr. Dieb, Stadtrat; Dr. Dölter, Landgerichtsrat; Dürr, Stadtschulrat; Frau Kaufmann Essig; Erb, Schriftführer (Vertreter des Gewerkschaftsartells); Fischer, Sopsprecher; Dr. Fuchs, Oberamtsrichter; Freiherr von Gleichenstein, Major; Dr. Gutsch, Medizinalrat; Hof, Verwalter (Vertreter der Krankenkassen); Dr. Horstmann, II. Bürgermeister, stellvert. Vorsitzender; Jseman, Stadtpfarrer; Dr. Kaiser, Geh. Medizinalrat; Dr. Kallenberg, Gewerbelehrer; Kambeih, Schuhmachermeister (Vertreter der Kirch- und Dunderischen Gewerbevereine); Kamn, Lina, Privat; Köpfe, Stadtrat; Frau Architekt Kirchenbauer; Koelle, Geh. Kommerzienrat (Vorsitzender der Handelskammer); Frau Rechtsanwältin Matheis; Frau Raurat Möglic; Moninger, Kommerzienrat (Vorsitzender des Bezirksvereins Karlsruhe des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller); Müller, Verbandssekretär (Vertreter des Bad. Eisenbahner-Verbandes); Neudorf, Stadtschulrat (Vertreter des Bad. Militärvereins-Verbandes); Frau Professor Dr. Richter; Salzer, Geh. Oberregierungsrat (Vertreter der Landwirtschaftskammer); Sauer, Geschäftsführer (Vertreter des Gewerkschaftsartells); Schid, Hofbuchbindermeister (stellvert. Vorsitzender der Handwerkskammer); Frau Prälat Dr. Schmittknecht; Schumann, Hausmeister (Vertreter des Bezirksvereins Karlsruhe der unteren Post- und Telegraphen-Beamten); Schwall (Gauleiter des Gauess Baden des Verbandes des deutschen Verkehrs-Personals); Dr. Seidenadel, Geh. Regierungsrat, Großh. Amtsvorstand; Stemmer, Rektor der Handelsschule; Wagner, Bahnarbeiter (Vertreter des Christl. Gewerkschaftsartells); Dr. Weill, Stadtrat; Wolff jr., Fabrikant (Vertreter der Handelskammer); Frau Geh. Oberfinanzrat Zimmermann.

**Bekanntmachung.**

Wir geben hiermit bekannt, daß die Ziehung der 4. Geldlotterie zur Wiederherstellung des St. Nikolausmünsters wie angeführt **am 20. u. 21. November 1917 unwiderruflich** im Rathaus hier stattfindet.

Die Einlegung der Lose- und Gewinn-Nummern in die Ziehungsstube erfolgt am 19. d. M., nachmittags 4 Uhr, während die eigentliche Ziehung an den 2 darauffolgenden Tagen vor sich geht.

Der Ziehungsabgang ist öffentlich und erfolgt unter amtlicher Leitung eines Großh. Notars. E.492

Aberlingen, den 14. November 1917.  
Der Vorstand des Münsterbauvereins.

Das Auswechseln **kupferner Blitzableiter, Dachrinnen und Dacheinbände**

besorgt in fachgemäßer Ausführung zu Tagespreisen

**Friedrich Maeyer**  
Baublecherei  
Karlsruhe i. Bad.  
Gartenstraße 8

**Wendel-Treppen**  
Nof. Schmelzeisen  
fabriziert solid u. billig  
**FRIEDR. KOCH** Schwanh. Hall

Jetzige fortwährend E.494

**Hauschuhe**  
Stroh- und Seegrassinken, in allen Größen an. Billigste Preise, a. Wiederverkauf. Rab. Frau **L. Zigg, Waldshut.**

**Bürgerliche Rechtspflege**

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

W.171. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Dittler-Maschinen-Gesellschaft m. b. H. in Karlsruhe, vertreten durch den Geschäftsführer Wilhelm Jähringer jun. hier, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung bestimmt auf: Montag, den 3. Dezember, 1917, vormittags 11 Uhr, vor Großh. Amtsgericht A I Karlsruhe, Akademiestr. 2, Eingang II, III. Stock, Zimmer 66.  
Karlsruhe, 12. Nov. 1917.  
Gerichtsschreiberei  
Großh. Amtsgerichts A I.

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.

W.170. Philippsburg. Gemäß § 1981 B.G.B. Abs. 2 wird auf Antrag des Nachlassgläubigers Karl Strang die Nachlassverwaltung über

den Nachlaß der Florian Riffler, Oberbarm-Witwe Gäßlin geb. Strang in Philippsburg, angeordnet, da Grund zur Annahme besteht, daß die Befriedigung der Nachlassgläubiger aus dem Nachlaß durch Verfallten und Vermögenslage der Erben gefährdet wird.

Zum Nachlassverwalter wird Justizaktuar Ernst Friebohn in Philippsburg bestellt.  
Philippsburg, 14. Nov. 1917.  
Großh. Notariat.

**Verst. Bekanntmachungen**

**Gehleisholz-Verkauf**

Groß Forstamt Herrenwies in Forbach (Baden) verkauft freihändig 311 Ster Nabelschleifer II., 250 Ster Nabelschleifer III. und 231 Ster Nadelprügel II. Klasse in 7 Losen. Angebote je Ster und Cortiment bis längstens Samstag, 24. November, erbeten. Losverzeichnis und nähere Auskunft durch das Forstamt.

**4%ige Stadt-Anleihe  
Singen-Hohentwiel  
von 1913.**

Bei der heute gemäß den Anleihebestimmungen vorgenommenen

**2. Ziehung**

sind nachfolgende Schuldverschreibungen zur Rückzahlung am 15. April 1918 ausgelost worden.

Lit. B mit 2000 Mark Nr. 52,  
Lit. C mit 1000 Mark Nr. 45, 47, 60, 125, 126, 211, 247,  
Lit. D mit 500 Mark Nr. 1, 45, 111,  
Lit. E mit 300 Mark Nr. 2, 3, 36, 90, 196, 197, 198,  
Lit. F mit 200 Mark Nr. 46, 100. E.493

Singen, 9. Nov. 1917.  
Der Gemeinderat:  
Thorbecke  
Deimling.

**Wichtig für alle,**

die noch kein neues Karlsruher Adreßbuch für 1918 bestellt haben. Es wird gebeten, den nachfolgenden Bestellschein sofort auszuscheiden und einer Buchhandlung oder auch dem Verlag des Karlsruher Adreßbuchs zu übermitteln, damit rechtzeitige Zustellung erfolgen kann.

**Bestellschein**

In offener Briefumschlag für 3 Pfg. als Druckfache zu versenden.

An eine Buchhandlung zu richten oder auch an den Verlag:  
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe.

Ich  
Wir  
verlange..... lieferbar sofort bei Erscheinen:

**Karlsruher Adreßbuch 1918.**  
Preis gebunden M 6.80, nach auswärts M 7.30

Der um Tag: .....

Unterschrift: .....